© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Verbreitung der Thysanopteren.

Von Robert Coesfeld in Blumenthal.

Wohl keine Insekten-Ordnung ist in Deutschland in systematischer Beziehung mehr vernachlässigt worden, wie die der Thysanopteren. Allerdings stellten sich ihrer Bearbeitung bis vor einigen Jahren grosse Schwierigkeiten in den Weg; denn abgesehen davon, dass die Litteratur über die Thysanopteren überall zerstreut und teilweise nur sehr schwer zugänglich war, herrschte auf diesem Gebiete eine grosse Verwirrung. Eine Übersicht wurde durch unvollkommene und deshalb unbrauchbare Diagnosen und durch immer erneute Beschreibung und Benennung schon bekannter Arten ausserordentlich erschwert. Erst im Jahre 1895 erschien die wahrhaft opulent ausgestattete und in jeder Weise hervorragende Monographie der Thysanopteren von H. Uzel.*) Wenn auch der allgemeine Teil in böhmischer Sprache geschrieben ist, so sind diesem doch deutsche Résumés angefügt, dem systematischen Teile aber ist eine vollständige deutsche Übersetzung beigegeben, und so wird auch dem der böhmischen Sprache Unkundigen die Benutzung des Werkes ermöglicht.

Das System der Uzelschen Arbeit habe ich meiner Aufzählung zu Grunde gelegt.

Beschrieben sind bis jetzt, soviel ich weiss, nicht ganz 120 europäische Arten. Zweifellose deutsche Fundorte sind noch sehr wenig bekannt, auch in den neuen anatomisch-biologischen Werken von Jordan**) und Bohls***) ist hierüber leider nur sehr wenig zu finden; wir waren bisher beinahe ganz auf die Schrift von Uzel angewiesen.

Feststehende Angaben über das Vorkommen von Thysanopteren in Deutschland werde ich bei den betreffenden Arten aufführen.

Wenn das folgende Verzeichnis auch nur einen bescheidenen Anfang einer Zusammenstellung bildet, die speziell unseren Nordwesten berücksichtigen soll, so glaube ich doch mit dem Veröffentlichen nicht länger zögern zu sollen, weil hierdurch vielleicht

*) Uzel, Monographie der Thysanopteren, Königgrätz 1895. Selbstverlag des Verfassers.

**) Jordan, Anatomie und Biologie der Physapoda, Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie, 47 Bd., pag. 541—620, Leipzig.

***) Bohls, Die Mundwerkzeuge der Physopoden. Inaug. Dissertation, Göttingen 1891.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf diese interessante Insektenordnung gelenkt wird, und so mit der Zeit wenigstens unser Nordwestdeutschland auch im Bezug auf die Thysanopteren so durchforscht wird, wie es fast bei der ganzen übrigen Fauna und Flora der Fall ist.

Die von mir aufgeführten Spezies sind von Herrn Dr. Uzel in der liebenswürdigsten Weise einer Revision unterzogen. Die Herren A. Poppe und F. Borcherding, sowie Herr Zülch, früher hier in Blumenthal, unterstützten mich zuvorkommend mit Material, wofür ich den Herren auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Aeolothripidae.

Melanothrips fusca, Sulz. ♀ ♂

Fundort: Helgoland; Blüten. Mai. (Uzel.)

Aeolothrips fasciata, L. ♀ ♂

In den verschiedensten Blüten.

Fundorte unter anderen: Vegesack: Symphytum. Grohn: Achillea. Lüssum: Avena. Harzburg; Senecio, Avena. Berlin. (Uzel). Juli—August.

var. adusta, Uzel. ♀ Uthlede; Ajuga. Mai.

Thripiden.

Chirothrips manicata, Halid. ♀ ♂

Fundorte: Blumenthal: Lüssum: Avena. Hammersbeck; Calluna. Bielefeld: Harzburg: Gras. Juni, August.

var. adusta, Uzel. ♀ Harzburg; Gras. August.

var. nov. fusca. ♀

Körperfarbe dunkelbraun, das erste Glied des Fühlers von der Farbe des Körpers, das zweite heller, am Ende gelb, das dritte gleichmässig gelb mit schwachem braunen Anflug, das vierte von der Farbe des zweiten, jedoch am Ende nicht gelb, die übrigen wieder dunkelbraun, der Stylus graubraun etwas durchscheinend. Die Tarsen sind gelb, an den Seiten braun getrübt. Die Vorderbeine sind noch mehr verdickt wie bei der typischen Form. Die Vordertibien sind so breit wie lang, beinahe rhombisch geformt; im oberen Drittel bräunlich, jedoch heller wie der Körper. Die unteren zwei Drittel sind gelb, schwach getrübt. Die Farben der oberen und unteren Partie gehen nicht allmählich in einander über, sondern sind durch eine sehr dunkle braune Linie scharf getrennt. Diese Trennungslinie, mithervorgerufen durch eine starke Runzel, liegt an der breitesten Stelle der Vordertibien.

Grösse 1,3 mm.

Fundort: Bürgerpark Bremen; Sorbus. Juli (in 1 Exemplar).

Limothrips denticornis, Halid. ♀ ♂

Fundorte: Schönebeck: Blumenthal; Secale, Gras. Harzburg; Digitalis, Avena. Berlin; (Uzel) Juli—August.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Limothrips cerealium, Halid. ♀ ♂

Diese Art kommt in Böhmen nicht vor, daher giebt Uzel nur die kurzen und unvollkommenen Diagnosen Halidays im Wortlaut wieder; ich füge deshalb eine ausführlichere Beschreibung bei.

Die Maxillartaster sind zweigliedrig. Beim Weibchen sind Flügel und Ocellen vorhanden; die letzteren stehen in den Ecken eines rechtwinklichen Dreiecks. Die Fühler sind acht-, der Stylus zweigliedrig. Das erste Glied des Fühlers ist kurz, etwas breiter als das zweite, dieses ist becherförmig, aber nicht unsymmetrisch wie bei Limothrips denticornis. Das dritte Glied ist kurz gestielt, über dem Stiel etwas verbreitert, ohne dreieckigen Fortsatz; jedoch ist das dritte und vierte Glied nach aussen mit einem kurzen, glashellen Stachel versehen. Die ersten beiden Glieder sind dunkelbraun gefärbt, das dritte ist am hellsten, die übrigen werden nach dem sechsten Gliede zu allmählich dunkler, dieses und der Stylus sind schwarzbraun. Der Stylus ist kürzer wie das sechste Glied. Kopf und Prothorax sind etwa gleich lang und dunkelbraun, das Abdomen ist gelblich braun, am Ende schwarz. Das letzte Segment trägt zwei starke dunkle Dornen. Die Beine sind braun; die Tibien etwas heller, an den Seiten getrübt; die Tarsen gelblichweiss. Die Vorderbeine sind schlanker wie bei L. denticornis. Die Oberflügel sind stark gelblich grau getrübt, vor dem Grunde heller; in der zweiten Hälfte stehen drei Borsten, von denen die hinteren zwei einander genähert sind. Die Unterflügel sind lichter.

Fundort: Vegesack; hinter Bildern. August. (Poppe.)

Auf Norderney fing ich an Solanumblättern im August ein Weibchen, dessen Körperfarbe dunkelschwarzgrau war, nur der Thorax hatte einen gelblich bräunlichen Schimmer. Selbst Fühler und Flügel waren schwärzlich getrübt, dagegen zeigten die Tarsen und die Vordertibien ein reineres Gelb wie bei der oben beschriebenen Form. Die Trübung an den Seiten der Vordertibien ist besonders hervortretend.

Männchen von Limothrips cerealium habe ich leider nur ein einziges Exemplar im Besitz. Der Körper ist kleiner und schlanker wie beim Weibchen. Der Kopf ist dunkelbraun, der übrige Körper lichter, das Abdomenende jedoch dunkel getrübt. Die Abdominalsegmente 3—7 sind mit je einer ovalen Vertiefung versehen, diejenige im 7. Segmente ist rundlicher und kleiner. Die Fühler sind gedrungener wie beim Weibchen, das erste Glied ist etwas durchscheinend, das zweite am dunkelsten. Flügel und Ocellen fehlen.

Fundort: Schönebeck; Secale. Juni.

Physopus vulgatissima, Halid. ♀ ♂

nicht selten.

Fundorte: Blumenthaler Gehölz; Taraxacum. Uthlede: Ajuga. Friedrichsdorf; Spartium. Bielefeld; Gentiana. ♂ in Menge in Trifolium-Blüten auf der Blumenthaler Plate. Mai—Oktober.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Physopus tenuicornis, Uzel. ♀

Fundort: Harzburg; in einigen Exemplaren auf Avena gefangen. August.

Physopus atrata, Halid. ♀ ♂

Gemein in allerlei Blüten.

Fundorte unter anderen: Hohorst; Centaurea. Schönebeck; Spartium. Aumund; Ornithopus. Beckedorf; Scleranthus (Poppe). Vegesack: Gartenblumen. Grohn: Solanum. Berlin (Uzel). Juni bis August.

var. adusta, Uzel. ♀ ♂

Fundort: Hammersbeek; Calluna, Scleranthus, Erica. Juli.

Physopus phalerata, Halid. ♀

Der Höcker neben dem Zahne auf dem Schienenende ist grösser wie bei den Uzelschen Exemplaren.

Fundort: Friedrichsdorf; in zwei Exemplaren auf Spartium gesammelt (Poppe). Juni.

Physopus pallipennis, Uzel. ♀

Fundort: Helgoland; Hyosciamus (Uzel).

Physopus primulae, Halid. ♀ ♂

nicht selten.

Fundorte: Blumenthaler Gehölz; Rasen, Taraxacum. Uthlede; Ajuga. Schönebeck; Primula (häufig). Harzburg; Digitalis, Urtica. Bielefeld, Stadtwald; Neottia (in grosser Anzahl). Februar bis August.

var. adusta, Uzel. ♀ Blumenthaler Gehölz; Rasen. Februar.

Physopus ulmifoliorum, Halid.

var. nov. gracilicornis. ♀

Wie die typische Form, jedoch das sechste Antennenglied am Grunde etwas verengt, sodass es mit dem vorhergehenden kein Ganzes bildet.

Fundort: Blumenthaler Gehölz; Birkenlaub. Mai.

Oscythrips parviceps, Uzel. ♀

Fundort: Hammersbeck; Calluna. August.

Anaphothrips virgo, Uzel. ♀

Fundort: Harzburg; Avena. August.

form. macroptera. ♀

Fundorte: Lüssum, Schönebeck, Harzburg; Avena. August.

Aptinothrips rufa, Gmel. ♀

Fundorte: Friedrichsdorf; auf Spartium. Blumenthaler Gehölz; Rasen. Juni.

var. connaticornis, Uzel.

Fundort: Uthlede; Rasen. Mai. Berlin (Uzel).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heliothrips Haemorrhoidalis, Bouché.

Fundorte: Verschiedene Treibhäuser in Vegesack, Blumenthal; Bielefeld; in den verschiedensten Entwicklungsstadien das ganze Jahr hindurch.

var. abdominalis, Reut.

Fundort; Bielefeld; im Wohnzimmer auf Azalea. August.

Parthenothrips dracenae, Heeg. ♀

Fundorte: Treibhaus- und Zimmerpflanzen in Vegesack, Bielefeld etc. In allen Entwicklungsstadien auf derselben Pflanze. In den Gewächshäusern des Göttinger Botanischen Gartens und in Hannov. Münden (Jordan).

Thrips physopus, L. ♀ ♂

Fundort: Leuchtenburg; Taraxacum. Mai.

Thrips communis, Uzel. ♀ ♂

Fundorte: Aumund; Ornithopus. Schönebeck; Secale. Blumenthaler Plate; Trifolium. Helgoland (Uzel). Juni, August.

var. pulla. ♀ ♂

Fundorte: Blumenthaler Plate; Grohn; Trifolium, Tanacetum. August.

var. anullicornis. ♀

Die Ringelung der Fühlerglieder ist nicht so scharf ausgebildet wie bei den Uzelschen Exemplaren.

Fundort: Harzburg; Achillea. Juni.

Thrips sambuci, Heeg. ♀

Fundort: Blumenthal, Apothekengarten; Sambucus. August. Helgoland (Uzel).

Thrips salicaria, Uzel. ♀

Fundorte: Blumenthaler Gehölz; Blätter von Sorbus. Vegesack; Rumex. Norderney; Blätter von Solanum. Mai bis August.

Thrips adusta, Uzel. ♀ ♂

Fundort: Blumenthaler Gehölz; Taraxacum. Mai.

Thrips flava, Schr. ♀ ♂

Gemein in den verschiedensten Blüten.

Bei einigen Exemplaren fand sich ein interessanter Fall von Atavismus. Der eine Fühler war achtgliedrig, näherte sich also der Gattung Physopus.

Fundorte: z. B. Vegesack; Gartenblumen. Blumenthal; Tilia. Schönebeck; Spartium. Beckedorf; Scleranthus. (Poppe.) Berlin. (Uzel.) Harzburg; Tilia. Juni.

Thrips minutissima L.

var. nov. obscura. ♀

Körperfarbe graubraun. Die drei ersten Glieder des Fühlers hell-, die letzten dunkelgraubraun. Die Oberflügel gelblich, grau getrübt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine graubraun, jedoch heller wie der Körper. Vorderschenkel in der Mitte, die Tibien am Ende lichter. Tarsen gelblich, getrübt.

Fundort: St. Magnus; Sorbus. Mai.

Stenothrips graminum, Uzel. ♀

Fundort: Harzburg; Avena. August.

Phloeothripidae.

Anthothrips statices, Halid. ♀

Fundorte: Harzburg; Achillea. August. Berlin (Uzel). Mythen b. Brunnen in der Schweiz; in der Höhe von 1700 Metern in grosser Anzahl auf Hieracium.

Anthothrips aculeata, Fabr. ♀ ♂

♀ Fast überall, teilweise in grosser Anzahl vorkommend. ♂ jedoch seltener.

Fundorte: Bremen, Bürgerpark; Fichten (Poppe). Blumenthal; Sambucus, Rasen, Avena, Secale, Trifolium. Grohn; Scabiosa. Hasbruch; Eichenlaub. Bielefeld; Rasen. Norderney; Solanum-Blätter. Harzburg; Urtica. Göttingen; Stachys (Bohls) etc.

Liothrips bradecensis, Uzel. ♀

Von der bisher nur in einem Exemplar bekannten Art gelang es mir zwei Individuen von Urtica abzuketschern.

Fundort: Harzburg. August.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1896-1897

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Coesfeld Robert

Artikel/Article: Beitrage zur Verbreitung der Thysanopteren 469-474